

Die Schweizer Fussballvereine

Ergebnisse aus der nationalen Vereins- und Verbandsbefragung 2010

1. Struktur und Entwicklung der Vereine	2
2. Angebote und Leistungen	11
3. Freiwillige und bezahlte Mitarbeit	13
4. Infrastruktur	16
5. Finanzen	17
6. Herausforderungen und Probleme	20
7. Zusammenarbeit und Unterstützung	24
8. Zusammenfassung	25
Anhang: Datengrundlage und Teilnahme an der Befragung	27

Zürich, September 2012

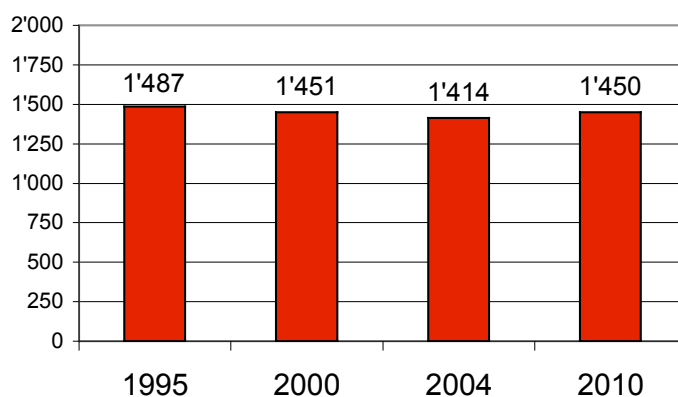
1. Struktur und Entwicklung der Vereine

a) Mitgliedervereine und Vereinsmitglieder

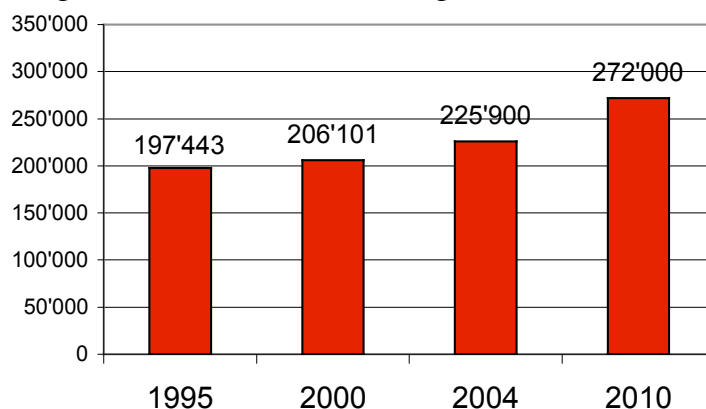
Der Schweizerische Fussballverband (SFV) hat 1450 Mitgliedervereine. Die Fussballklubs zählen schweizweit 272'000 lizenzierte Aktivmitglieder. Gemessen an der Anzahl Mitgliedervereine ist der Fussballverband der drittgrösste Sportverband der Schweiz, gemessen an der Anzahl Aktivmitglieder der zweitgrösste.¹

Seit 1995 hat sich die Zahl der Fussballklubs kaum verändert (Abbildung 1.1). Die Anzahl der lizenzierten Aktivmitglieder ist in diesem Zeitraum hingegen um über 70'000 Personen angestiegen (Abbildung 1.2). Viele Fussballklubs sind somit in den vergangenen 15 Jahren deutlich grösser geworden.

A 1.1: Anzahl Sportvereine, die dem Schweizerischen Fussballverband angeschlossen sind; Entwicklung von 1995 bis 2010



A 1.2: Anzahl lizenzierter Aktivmitglieder der Vereine, die dem Schweizerischen Fussballverband angeschlossen sind; Entwicklung von 1995 bis 2010



Der Grossteil der 1450 Fussballklubs kann auf eine lange Vereinsgeschichte von mehr als 50 Jahren zurückblicken (Tabelle 1.1). Es gibt aber auch junge Vereine: Jeder zwanzigste Verein ist erst nach der Jahrtausendwende gegründet worden. Der Anteil dieser jungen Vereine ist in allen drei Sprachregionen etwa gleich gross. Die Hälfte der jungen Vereine sind Kleinvereine,

¹ Mehr Mitgliedervereine zählen der Schweizerische Turnverband (3300) und der Eidgenössische Schiesssportverband (3100). Der Schweizerische Turnverband zählt 297'000 Aktivmitglieder.

die andere Hälfte mittelgrosse oder gar Grossvereine, welche zumindest teilweise aus Fusionen hervorgegangen sein dürften. Je zwei von fünf neu gegründeten Vereinen sind entweder in den grossen Städten oder in Agglomerationsgemeinden beheimatet, das verbleibende Fünftel in ländlichen Gemeinden. Bezüglich des Anteils an Kindern und Jugendlichen unterscheiden sich die jungen Vereine nicht wesentlich von den älteren Vereinen.

T 1.1: Vereinsgründungen der bestehenden Fussballvereine

	Anteil Vereine in Prozent
Vor 1920	15
1920 bis 1939	24
1940 bis 1959	23
1960 bis 1979	21
1980 bis 1999	12
2000 bis 2010	5

Der Schweizerische Fussballverband weist in seiner Mitgliederstatistik nur die Aktivmitglieder mit Lizenzen aus. Neben den lizenzierten Aktivmitgliedern haben die Fussballklubs auch Mitglieder ohne Lizenzen, Passivmitglieder sowie Ehrenmitglieder oder Gönner. In der Vereinsbefragung konnten die Fussballklubs Angaben zu den Aktivmitgliedern, den Passivmitgliedern und dem Total der Mitglieder – je getrennt nach Geschlecht – machen. Im Schnitt weisen die befragten Klubs 223 Aktivmitglieder, 84 Passivmitglieder und ein Mitgliedertotal von 312 Personen auf (Tabelle 1.2). Rechnet man diese Angaben auf die 1450 Fussballvereine hoch, kommt man auf gut 320'000 Aktivmitglieder und ein Mitgliedertotal von gut 450'000 Personen.

T 1.2: Mitglieder der Schweizer Fussballvereine

	Angaben des Verbandes		Vereinsbefragung	
	Anzahl Personen	Durchschnitt pro Verein	Anzahl Personen (Hochrechnung)	Durchschnitt pro Verein
Aktivmitglieder	272'000	188	322'698	223
mit Lizenz	272'000	188	–	n.e.
ohne Lizenz	k.A.	–	–	n.e.
Passivmitglieder	k.A.	–	122'119	84
Andere Mitglieder	k.A.	–	n.e.	n.e.
Mitglieder insgesamt	272'000	188	452'922	312

Anmerkung: k.A. = keine Angabe / n.e. = nicht erhoben

In den weiteren Analysen wird die Vereinsgrösse jeweils an der Anzahl der angegebenen Aktivmitglieder gemessen. Ein knappes Viertel der Schweizer Fussballklubs sind Kleinvereine mit weniger als 100 Aktivmitgliedern, die Hälfte sind mittelgrosse Vereine mit 101 bis 300 Mitgliedern und eine gutes Viertel Grossvereine mit über 300 Aktivmitgliedern (Tabelle 1.3). Betrachtet man die Verteilung aller Aktivmitglieder auf Kleinvereine, mittlere Vereine und Grossvereine, so spielt gut die Hälfte aller Aktivmitglieder in einem Grossverein und lediglich 6 Prozent in einem Kleinverein.

T 1.3: Grösse der Fussballvereine und Anteil aller Aktivmitglieder in der entsprechenden Kategorie

	in Prozent aller Vereine	Verteilung der Aktivmitglieder (in Prozent)
Kleinvereine (bis 100 Mitglieder)	23	6
mittlere Vereine (101 bis 300 Mitglieder)	50	43
Grossvereine (über 300 Mitglieder)	27	51

b) Regionale Verteilung

Der Fussballverband weist für die Deutschschweiz 800 Vereine, die Romandie 500 Vereine und die italienischsprachige Schweiz 150 Vereine aus. Setzt man diese Zahlen in Bezug zur Wohnbevölkerung, so hat die italienischsprachige Schweiz die höchste Dichte an Fussballklubs und die Deutschschweiz die geringste (Tabelle 1.4). Die Angaben aus der Vereinsbefragung zeigen, dass die Deutschschweizer Fussballklubs im Schnitt deutlich grösser sind als die Vereine in der Romandie und im Tessin.

T 1.4: Sprachregionale Verteilung der Fussballvereine und der Vereinssportler

	Anzahl Vereine*	Anteil in Prozent*	Anzahl Fussballklubs auf 10'000 Einwohner*	Durchschnittliche Vereinsgrösse (Aktivmitglieder)**
Deutschschweiz	800	55	1.4	256
Romandie	500	35	2.7	175
Italienischsprachige Schweiz	150	10	4.3	118

Datenquelle * Verbandsbefragung / ** Vereinsbefragung

c) Die verschiedenen Altersgruppen in den Fussballvereinen

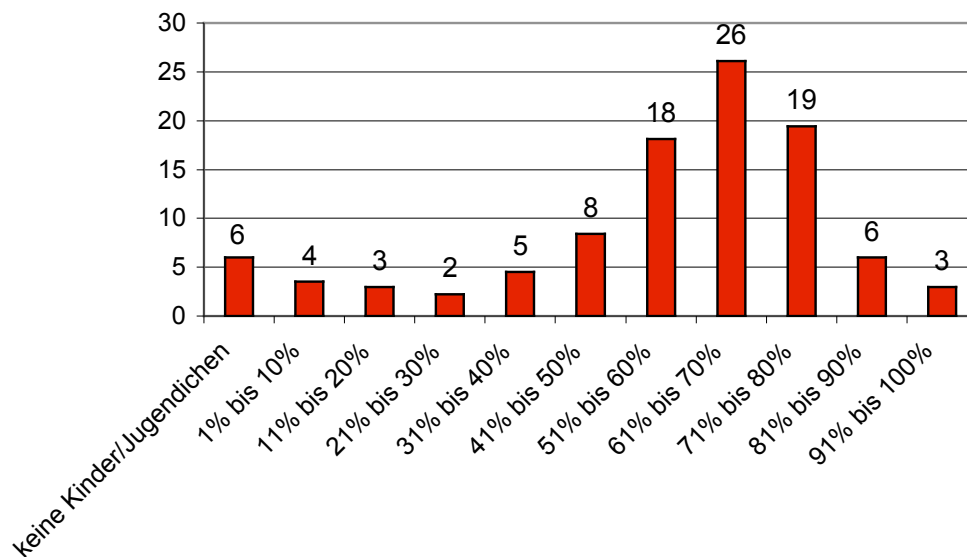
Den Fussballvereinen gelingt es wie kaum einer anderen Sportart, Kinder und Jugendliche für den Vereinssport zu gewinnen. Gemäss den Angaben aus der Vereinsbefragung ist jedes fünfte Aktivmitglied der Fussballklubs jünger als 10 Jahre und ein Viertel der Aktivmitglieder zwischen 10 und 14 Jahren (Tabelle 1.5). Kinder und Jugendliche bis 20 Jahren machen zusammen 62 Prozent aller Aktivmitglieder aus. In der Statistik des Verbandes, welche nur die lizenzierten Mitglieder ausweist, ist der Anteil der Kinder unter 10 Jahren deutlich geringer. Aber auch mit Blick auf die lizenzierten Mitglieder sind sechs von zehn Mitgliedern jünger als 20 Jahre. In vier von fünf Vereinen gibt es unter den Mitgliedern Kinder, die jünger als 10 Jahre sind. Jeder dritte Verein hat Aktivmitglieder über 60 Jahre.

T 1.5: Alter der Aktivmitglieder

	Angaben des Verbandes			Vereinsbefragung			
	Anzahl lizenzierte Aktivmitglieder	Durchschnitt pro Verein	Anteil an allen lizenzierten Aktivmitgliedern in Prozent	Anteil der Vereine mit Mitgliedern in der entsprechenden Alterskategorie	Anzahl Aktivmitglieder (Hochrechnung)	Durchschnitt pro Verein	Anteil an allen Aktivmitgliedern in Prozent
Kinder unter 10 Jahre	2'210	2	1	80	64'627	45	19
Jugendliche 10-14 Jahre	58'236	40	21	84	79'576	55	24
Jugendliche 15-20 Jahre	98'305	68	36	92	63'032	44	19
Erwachsene 21-40 Jahre	87'565	60	32	97	81'751	56	25
Erwachsene 41-60 Jahre	26'764	18	10	84	34'467	24	10
Erwachsene > 60 Jahre	k.A.	–	–	34	11'325	8	3
Total	273'080	188	100	100	334'792	232	100

Sechs Prozent der Fussballklubs sind reine Erwachsenenvereine (Abbildung 1.3). In jedem zehnten Verein machen Kinder und Jugendliche weniger als 10 Prozent aller Mitglieder aus. In beinahe drei Viertel aller Klubs (73%) machen die Kinder und Jugendlichen hingegen mehr als die Hälfte aller Mitglieder aus.²

A 1.3: Kinder und Jugendliche bis 20 Jahren in den Fussballklubs (Verteilung der Klubs mit dem entsprechenden Anteil an Kindern und Jugendlichen)

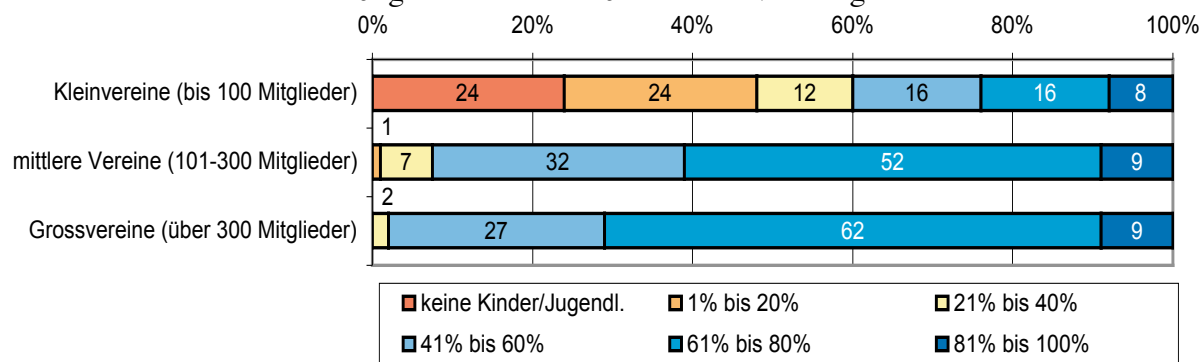


Die reinen Erwachsenenvereine sowie die Vereine mit einem kleinen Anteil an Kindern und Jugendlichen sind in der Regel Kleinvereine (Abbildung 1.4). Mittlere und grosse Vereine zeichnen sich dadurch aus, dass sie fast immer einen hohen Anteil an Kindern und Jugend-

² In den folgenden Analysen wird der Anteil an Kindern und Jugendlichen in der Regel mit einer vierstufigen Gruppierungen gemessen: a) keine Kinder und Jugendliche (6% der Vereine), b) Kinder/Jugendanteil 1-30% (9% der Vereine), c) Kinder/Jugendanteil 31-60% (31% der Vereinen) und d) Kinder/Jugendanteil 61-100% (54% der Vereine).

lichen haben. Im Schnitt sind in den Kleinvereinen 39 Prozent der Mitglieder Kinder oder Jugendliche, in den mittelgrossen Vereinen 61 Prozent und in den Grossvereinen 67 Prozent.

A 1.4: Anteil Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre nach Vereinsgrösse



d) Frauen und Mädchen in den Fussballvereinen

Acht Prozent der Aktivmitglieder des Schweizerischen Fussballverbandes sind weiblich. Insgesamt sind etwa 27'000 Frauen und Mädchen in den Schweizer Fussballklubs aktiv, und 22'000 haben eine Spielerinnenlizenz (Tabelle 1.6). Der höchste Anteil weiblicher Mitglieder findet sich in der Altersgruppe der 15- bis 20-Jährigen. 62 Prozent aller weiblichen Aktivmitglieder sind Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre.

T 1.6: Frauen und Mädchen in den Fussballvereinen

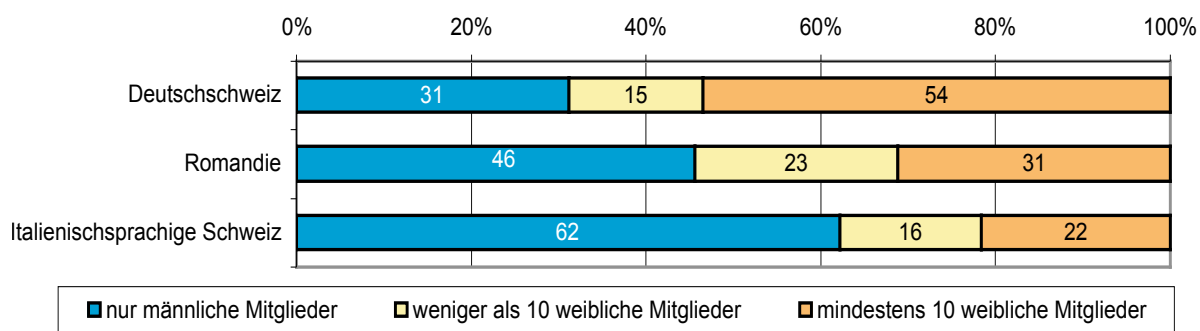
	Angaben des Verbandes			Vereinsbefragung		
	Anzahl weibliche Mitglieder mit Lizenz	Frauenanteil in der entsprechenden Alterskategorie in %	Prozentanteil an allen weiblichen Mitgliedern mit Lizenz	Anzahl weibliche Mitglieder (Hochrechnung)	Frauenanteil in der entsprechenden Alterskategorie	Prozentanteil an allen weiblichen Mitgliedern
Kinder unter 10 Jahre	54	2	0.2	4'523	7	16.6
Jugendliche 10-14 Jahre	3'806	7	16.9	6'876	9	25.3
Jugendliche 15-20 Jahre	13'158	13	58.5	8'009	13	29.4
Erwachsene 21-40 Jahre	5'349	6	23.8	6'001	7	22.1
Erwachsene 41-60 Jahre	116	0.5	0.5	1'151	3	4.2
Erwachsene > 60 Jahre	k.A.	–		644	6	2.4
Total	22'483	8	100	27'204	8	100

Ein gutes Drittel der Fussballklubs hat nur männliche Aktivmitglieder (Tabelle 1.7). Nur ein Prozent der Klubs besteht ausschliesslich aus weiblichen Mitgliedern. In 62 Prozent der Vereine gibt es sowohl männliche wie weibliche Aktivmitglieder. Allerdings sind es nur 45 Prozent der Klubs, die mindestens 10 weibliche Aktivmitglieder zählen. In der Romandie und der italienischsprachigen Schweiz haben weniger Klubs weibliche Mitglieder als in der Deutschschweiz (Abbildung 1.5).

T 1.7: Geschlechterzusammensetzung der Fussballvereine

	In Prozent
Nur männliche Aktivmitglieder	37
Gemischte Vereine	62
Nur weibliche Aktivmitglieder	1

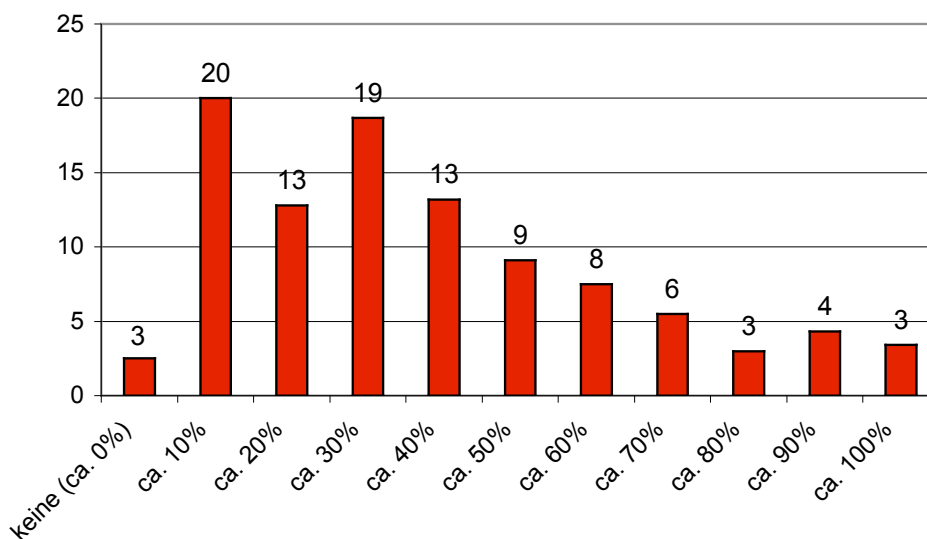
A 1.5: Geschlechterzusammensetzung der Vereine (Aktivmitglieder) nach Sprachregion



e) Mitglieder mit Migrationshintergrund

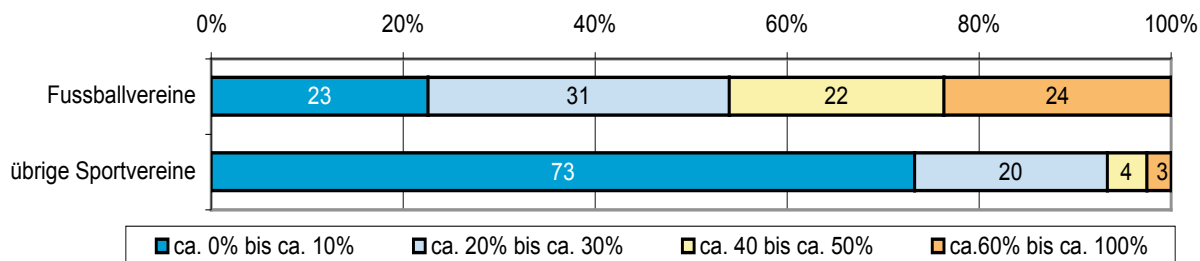
Die Fussballvereine leisten einen grossen Beitrag zur Integration der Migrationsbevölkerung. Etwa 40 Prozent aller Aktivmitglieder weisen einen Migrationshintergrund auf. In einem Drittel aller Fussballklubs hat mindestens die Hälfte der Mitglieder einen Migrationshintergrund und bei jedem zehnten Verein sogar 80 Prozent und mehr. Nicht jeder Fussballklub zeichnet sich jedoch durch einen hohen Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund aus: Bei einem knappen Viertel der Klubs haben höchstens 10 Prozent der Mitglieder einen Migrationshintergrund.

A 1.6: Aktivmitglieder mit Migrationshintergrund in den Fussballklubs (Verteilung der Klub mit dem entsprechenden Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund)



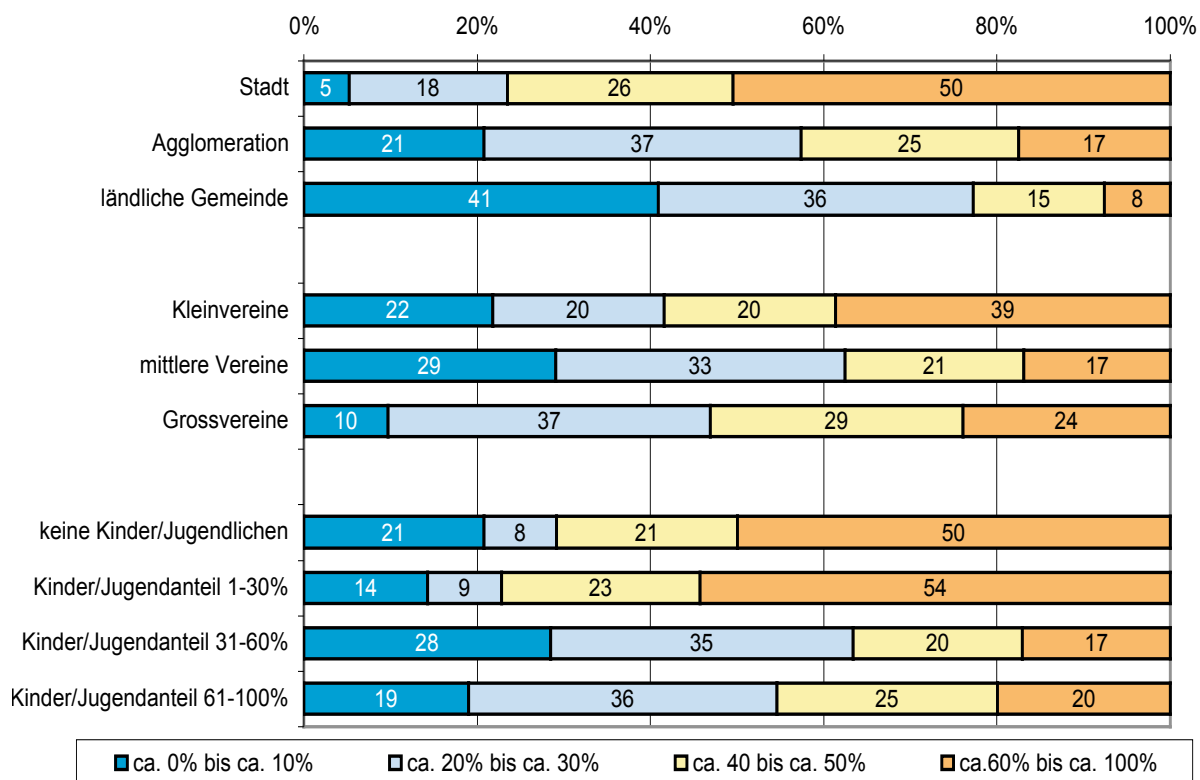
Die besondere Bedeutung der Fussballklubs bezüglich der Integration der Migrationsbevölkerung in den Vereinssport verdeutlicht Abbildung 1.7. Während die Hälfte der Fussballklubs mehr als 40 Prozent Mitglieder mit Migrationshintergrund hat, trifft dies nur für 7 Prozent der übrigen Sportvereine zu.³

A 1.7: Aktivmitglieder mit Migrationshintergrund in den Fussballvereinen und in den übrigen Sportvereinen der Schweiz (Verteilung der Klubs mit dem entsprechenden Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund)



Einen besonders hohen Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund haben die städtischen Fussballklubs. Auch bei den Kleinvereinen und den Vereinen mit keinen oder wenigen Kindern und Jugendlichen finden sich relativ viele Vereine mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund (Abbildung 1.8).

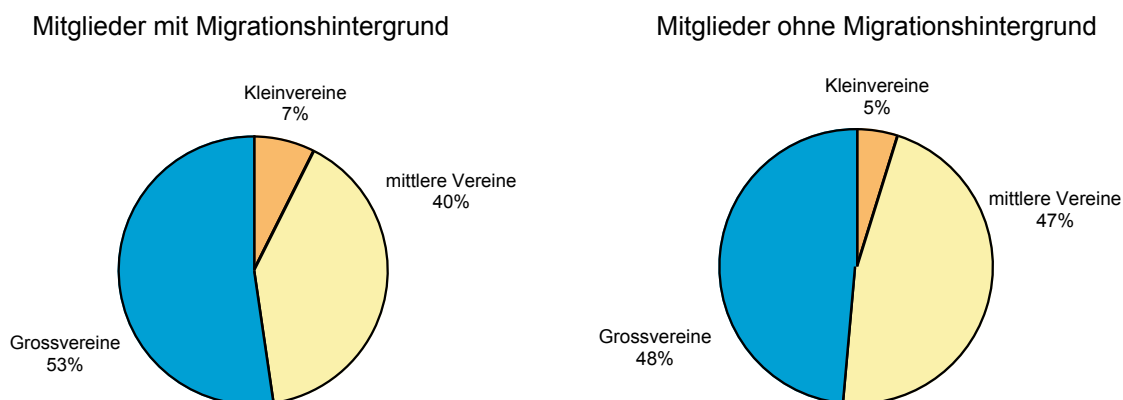
A 1.8: Aktivmitglieder mit Migrationshintergrund nach Siedlungstyp, Vereinsgrösse und Anteil Kinder und Jugendlichen (Verteilung der Klubs mit dem entsprechenden Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund)



³ Neben den Fussballvereinen haben auch die Basketball-, die Karate-, die Judo & Ju-Jitsu-Vereine sowie die Vereine des Eislaufverbands einen ähnlich hohen oder gar höheren Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund.

Betrachtet man nur die Vereine, bei denen mehr als 60 Prozent der Mitglieder einen Migrationshintergrund haben, so sind etwa 40 Prozent dieser Vereine Kleinvereine, 35 Prozent mittelgrosse Vereine und ein Viertel Grossvereine.⁴ Betrachtet man hingegen die Verteilung aller Aktivmitglieder mit Migrationshintergrund auf die kleinen, mittleren und grossen Vereine, so finden sich lediglich 7 Prozent in Kleinvereinen und mehr als die Hälfte in Grossvereinen (Abbildung 1.9).

A 1.9: Verteilung der Aktivmitglieder mit und ohne Migrationshintergrund auf die kleinen mittleren und grossen Vereine



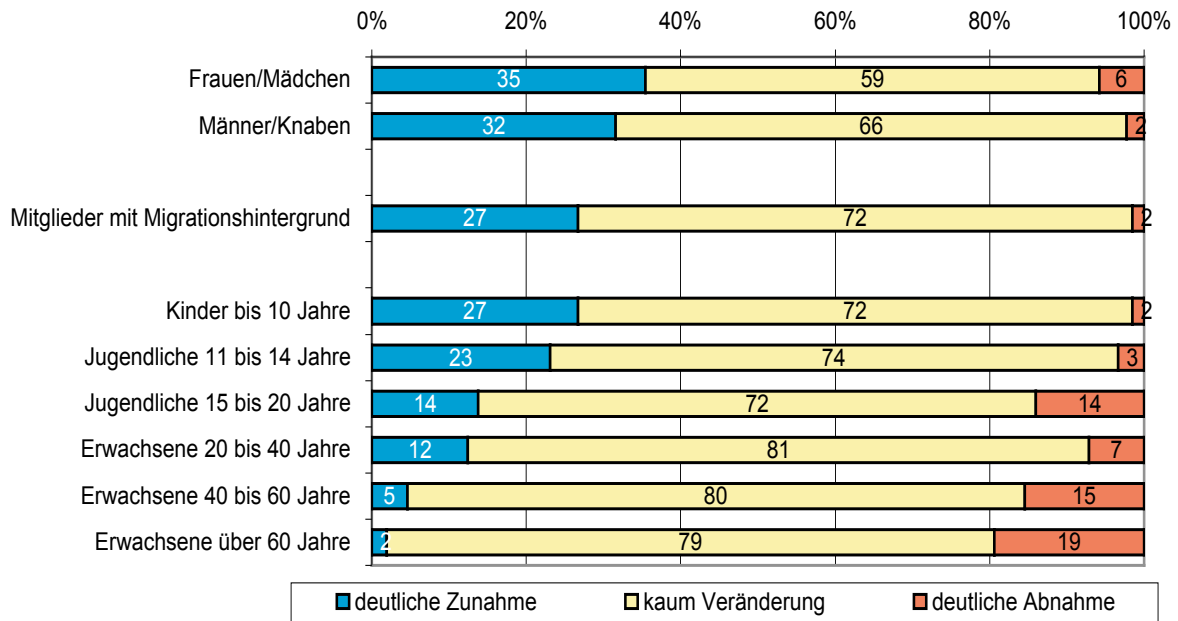
f) Mitgliederentwicklung

Fragt man die Vereine, wie sich die Mitgliederzahlen in den vergangenen 5 Jahren in verschiedenen Kategorien entwickelt haben, so berichten sie mehrheitlich von einem Wachstum des Mitgliederbestands oder einer stabilen Lage. Dies betrifft sowohl die Entwicklung bei den Frauen wie bei den Männern (Abbildung 1.10). Fasst man die Angaben zur Mitgliederentwicklung bei den Frauen und bei den Männern zusammen, so ist bei exakt der Hälfte der Fussballklubs der Mitgliederbestand mehr oder weniger stabil, 44 Prozent können ein deutliches Wachstum verzeichnen, und nur 6 Prozent sind von einer Abnahme des Mitgliederbestands betroffen. In der Deutschschweiz berichtet gut die Hälfte der Vereine (52%) über ein deutliches Wachstum, in der Romandie sind es 31 Prozent und in der italienischsprachigen Schweiz 15 Prozent. Der Anteil an schrumpfenden Vereinen beträgt jedoch in allen drei Sprachregionen nicht mehr als 6 Prozent. Bemerkenswert ist, dass es zwischen den Städten, den Agglomerationen und den ländlichen Gemeinden keine nennenswerten Unterschiede gibt. Grossvereine haben etwas häufiger ein weiteres Wachstum zu verzeichnen (55%) als mittelgrosse Vereine (40%) und Kleinvereine (37%).

Bezüglich der verschiedenen Altersgruppen verzeichnen die Vereine vor allem bei den Kindern bis 10 Jahren und den Jugendlichen zwischen 11 und 14 Jahren ein starkes Wachstum. Anders schaut es bei den Erwachsenen ab 40 Jahren aus: Zwar haben sich bei 80 Prozent der Vereine die Mitgliederzahlen in diesem Alterssegment kaum verändert, aber der Anteil der Vereine, die hier eine deutliche Abnahme verzeichnen, ist höher als der Anteil derjenigen, die über eine Zunahme berichten können. Das Wachstum der Fussballvereine beruht also hauptsächlich auf dem Kinder- und Juniorenbereich, was den Vereinen auf der einen Seite kontinuierlich neue Mitglieder zuführt, sie auf der anderen Seite aber auch vor verschiedene Herausforderungen und Probleme stellt.

⁴ Aufgrund von sprachlichen Barrieren, welche die Teilnahme an der Online-Befragung erschwert, dürfte der Anteil an monoethnischen Kleinvereinen schweizweit noch etwas höher sein als bei den Vereinen, die an der Vereinsbefragung teilgenommen haben.

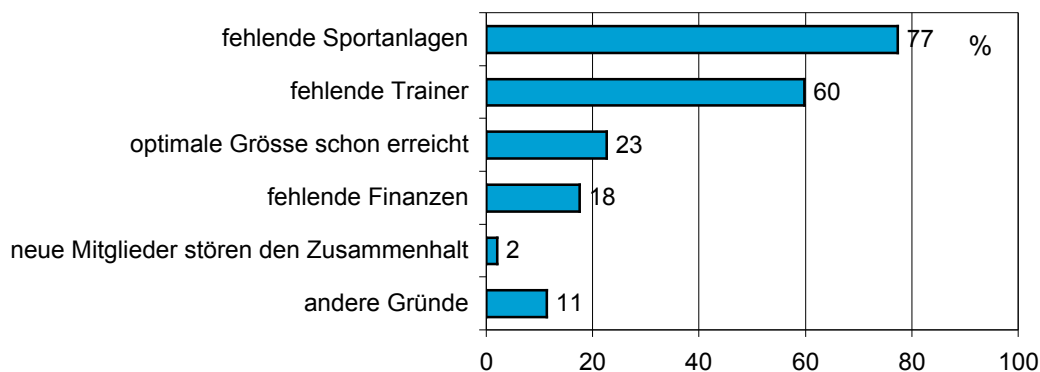
A 1.10 Mitgliederentwicklung verschiedener Personengruppen in den letzten 5 Jahren



Vier von fünf Klubs sagen, dass sie gegenwärtig in der Lage seien, neue Mitglieder aufzunehmen. Für jeden sechsten Verein (17%) ist dies nicht in allen Abteilungen oder Teams möglich, und 4 Prozent sehen sich zum Zeitpunkt der Befragung nicht in der Lage, neue Mitglieder aufzunehmen. Schweizweit können damit etwa 250 Vereine nicht in allen Abteilungen und 50 Vereine überhaupt keine neuen Mitglieder aufnehmen. An Grenzen bei der Aufnahme neuer Mitglieder stossen vor allem die Grossvereine: Zwar stimmt gut die Hälfte der Grossvereine der Frage, ob sie in der Lage seien, neue Mitglieder aufzunehmen, uneingeschränkt zu. Aber etwa jeder zehnte Grossverein sieht sich dazu gegenwärtig nicht in der Lage, und bei einem guten Drittel (37%) ist die Aufnahme neuer Mitglieder nur beschränkt, d.h. nicht in allen Abteilungen oder Teams, möglich.

Hauptgründe für die fehlende oder eingeschränkte Möglichkeit, neue Mitglieder aufzunehmen, sind mangelnde Sportanlagen sowie fehlende Trainer (Abbildung 1.11). Ein Viertel der betroffenen Vereine gibt an, dass sie ihre optimale Grösse erreicht haben, und jeder fünfte Verein nennt finanzielle Gründe.

A 1.11: Gründe, weshalb die betroffenen Klubs nicht (in allen Abteilungen/Teams) neue Mitglieder aufnehmen können (Anteil der Vereine, die den entsprechenden Grund nennen, Mehrfachantworten möglich)



2. Angebote und Leistungen

Rund 95 Prozent der Mitgliedervereine des Schweizerischen Fussballverbands sind Einspartenvereine, die sich auf die Sportart Fussball konzentrieren. Bei den Mehrspartenvereinen werden neben Fussball unter anderem Sportarten wie Volleyball, Handball, Hockey, Gymnastik, Tischtennis, Tennis, Badminton, Rad- und Skisport sowie Jogging, Wandern oder Bergsport angeboten.

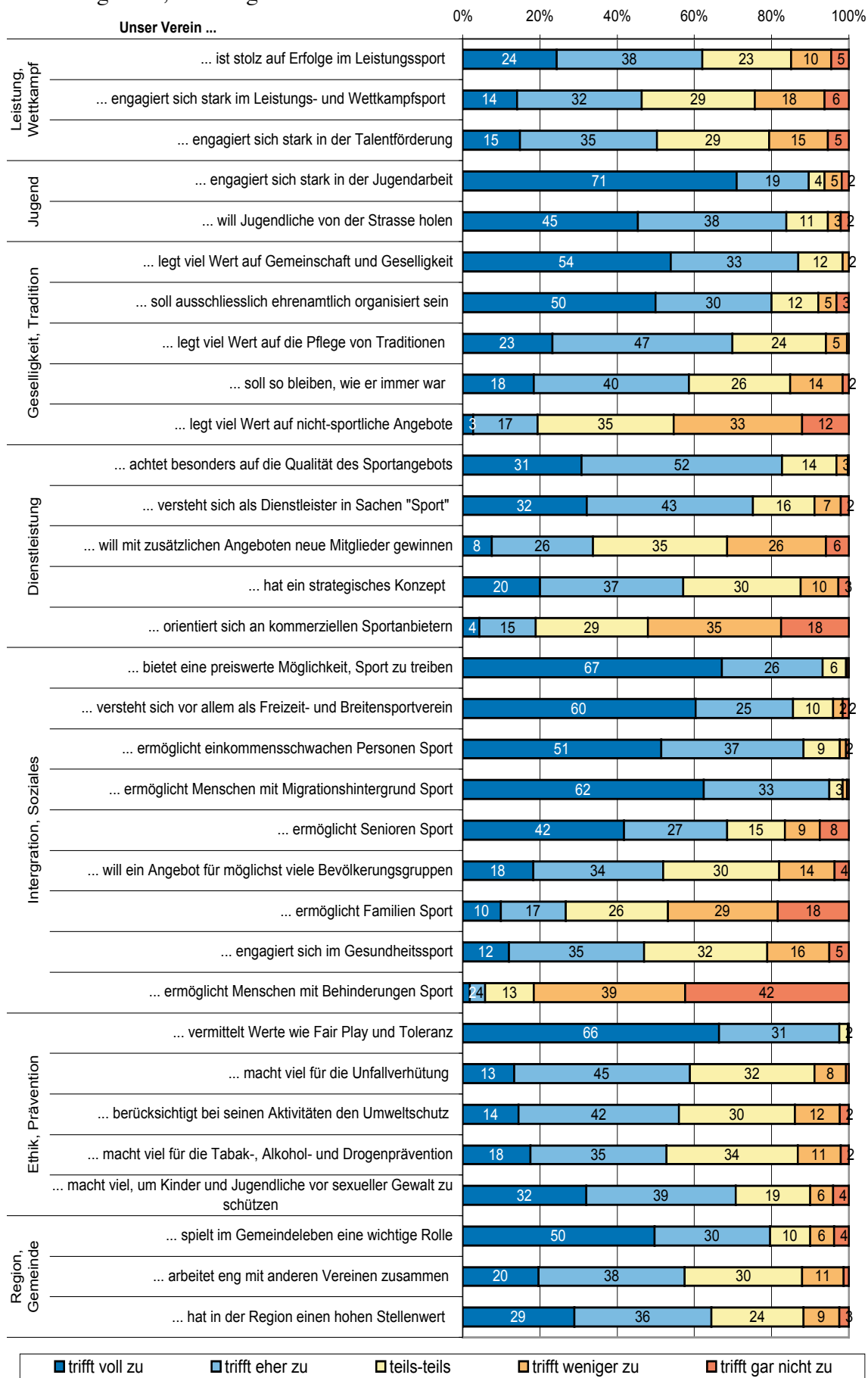
Über 90 Prozent der Fussballvereine nehmen an verbandsmässig organisierten Wettkämpfen teil. Bei Kleinstvereinen mit höchstens 50 Mitgliedern und Vereinen ohne oder einem geringeren Anteil an Kindern und Jugendlichen ist der Anteil der Vereine ohne Teilnahme am verbandsmässig organisierten Wettkampfsport etwas höher.

Abbildung 2.1 fasst die Ausrichtung und Ziele der Fussballvereine zusammen. Zwar sind für viele Vereine der Leistungssport und die Talentförderung wichtige Komponenten – und die Vereine sind entsprechend stolz auf die erzielten Erfolge – aber gleichzeitig versteht sich der Grossteil der Klubs vor allem als Freizeit- und Breitensportvereine. Die Vereine möchten eine preiswerte Möglichkeit, Sport zu treiben, anbieten und auch einkommensschwachen Personen Sport ermöglichen. Dass dies mehr als ein Lippenbekenntnis ist, zeigt der Blick auf die Mitgliederbeiträge. Ein Mitgliedschaft beträgt für Kinder im Mittel 100 Fr. pro Jahr, für Junioren 150 Fr. und für erwachsene Aktivmitglieder mit Lizenz 220 Fr. (vgl. dazu Kapitel 5).

Neun von zehn Vereinen engagieren sich in der Jugendarbeit und für praktisch alle Vereine stellt die Vermittlung von Werten wie Fairplay und Toleranz eine wichtige Aufgabe dar.

Dass in den Fussballklubs nicht nur sportliche Leistungen erzielt werden sollen, sondern ebenso Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit gelegt wird, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass in 90 Prozent der Vereine regelmässig aussersportliche gesellige Anlässe wie Grillabende, Saisonabschlussfeiern oder gemeinsame Ausflüge stattfinden.

A 2.1: Angebote, Leistungen und Ziele der Fussballvereine



3. Freiwillige und bezahlte Mitarbeit

Wie der Abbildung 2.1 zu entnehmen ist, bleibt das ehrenamtliche Engagement für die meisten Fussballklubs der zentrale Pfeiler der Vereinsarbeit. So stimmt die Hälfte der Klubs der Aussage „Unser Verein soll ausschliesslich ehrenamtlich organisiert sein“ voll zu, und weitere 30 Prozent stimmen der Aussage eher zu.

Tatsächlich sind 45 Prozent der Klubs rein ehrenamtlich organisiert (Tabelle 3.1). Etwa gleich viele Vereine haben zwar bezahlte Mitarbeiter, von denen jedoch keine Person eine Anstellung von 50 Prozent oder mehr hat. Jeder zehnte Verein hat bezahlte Mitarbeiter mit Anstellungen von 50 Prozent und mehr.

T 3.1: Mitarbeiterstruktur der Fussballklubs

	Anteil der Vereine in Prozent
Nur ehrenamtliche Mitarbeiter*	45
Bezahlte Mitarbeiter, Anstellungen weniger als 50%	47
Hauptamtliche, bezahlte Mitarbeiter (Anstellung(en) \geq 50%)	8

Anmerkung: * keine Mitarbeiter, die ihren Aufwand mit mehr als 2'000 Fr. pro Jahr entschädigt bekommen.

Insgesamt sind in den Schweizer Fussballklubs etwa 38'500 Ämter zu besetzen. Davon werden 32'000 durch Ehrenamtliche abgedeckt (Tabelle 3.2). Im Durchschnitt hat ein Fussballklub 22 Positionen durch Ehrenamtliche zu besetzen, wobei eine Person verschiedentlich mehr als ein Amt inne hat. Die Ehrenamtlichen wenden im Schnitt pro Monat 21 Stunden für ihr Amt auf. Ihr Engagement ist damit beinahe doppelt so hoch wie im Durchschnitt aller Schweizer Sportvereine (12 Stunden pro Monat). Der Arbeitsaufwand der entschädigten Mitarbeiter liegt bei 46 Stunden pro Monat (Durchschnitt aller Schweizer Sportvereine: 44 Stunden).

T 3.2: Ehrenamtliche und entschädigte Arbeit

	ehrenamtlich/unentgeltlich*	entschädigt/bezahlt**
Anzahl Ämter	32'000	6'500
	83%	17%
Durchschnittlicher Arbeitsaufwand pro Person und Monat	21 Std.	46 Std.
Geschätzter Gesamtaufwand	4300 Vollzeitstellen	1800 Vollzeitstellen
	70%	30%
Geschätzter Gesamtwert***	300 bis 400 Mio. Fr.	130 bis 170 Mio. Fr.

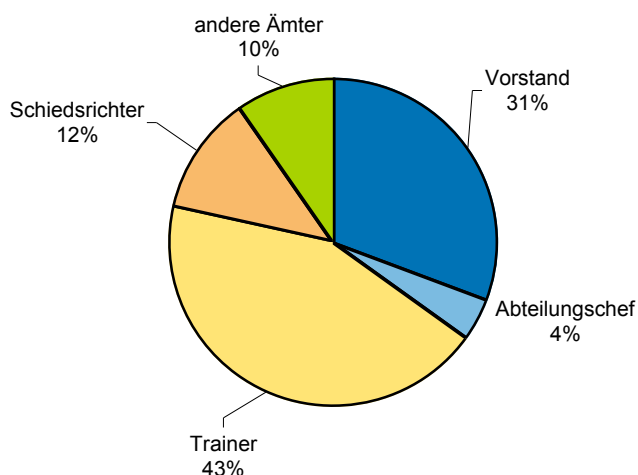
Anmerkung: * Mitarbeiter, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal 2000 Fr. im Jahr enthalten. ** Mitarbeiter mit einer Aufwandsentschädigung von über 2000 Fr. pro Jahr.

*** Die Hochrechnung beruht auf einer Jahresarbeitszeit von 1900 Std. und einem Stundenlohn von 43 Fr.

Neben den Ehrenamtlichen und bezahlten Mitarbeitern können die Fussballklubs auf das Engagement einer grossen Zahl von freiwilligen Helfern zählen. Nach Schätzung der Vereine engagieren sich durchschnittlich etwa 40 Prozent der Vereinsmitglieder als ehrenamtliche Mitarbeiter oder freiwillige Helfer. Hochgerechnet ergibt dies etwa 100'000 Personen, die sich in den Schweizer Fussballklubs freiwillig engagieren.⁵

Abbildung 3.1 und Tabelle 3.3 zeigen die Verteilung der verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten sowie den zeitlichen Aufwand der unterschiedlichen Funktionen.

A 3.1: Art der ehrenamtlichen (unentgeltlichen) Tätigkeiten (Anteil der entsprechenden Ämter)



T 3.3: Ehrenämter in den Fussballvereinen

Art des Ehrenamts	Durchschnittliche Anzahl pro Verein	Durchschnittlicher Arbeitsaufwand (Anzahl Stunden pro Woche)
Präsident	1.0	7.5
Vizepräsident	0.9	4.3
Aktuar/Protokollführer	0.9	3.4
Finanzchef/Kassier	1.0	4.6
weitere Vorstandsmitglieder	3.1	5.5
Ressort-/Abteilungschef	0.9	5.7
J+S-Coach	0.6	2.7
Jugendtrainer	7.6	6.3
Trainer	2.0	6.1
Schiedsrichter	2.6	3.8
andere Ämter	1.5	3.5
Total	22.0	5.3

⁵ In dieser Zahl sind Doppelzählungen, d.h. Personen, die sich in mehreren Ämtern und Bereichen engagieren, berücksichtigt. Ohne Berücksichtigung von Doppelzählungen läge die Zahl bei ca. 140'000 Personen.

Die meisten entschädigten Mitarbeiter arbeiten im Bereich Training/Betreuung (Tabelle 3.4). Zwei Drittel der bezahlten Mitarbeiter haben keine feste Anstellung; ein Fünftel hat eine Teilzeit-Stelle und nur 14 Prozent eine Vollzeit-Stelle.

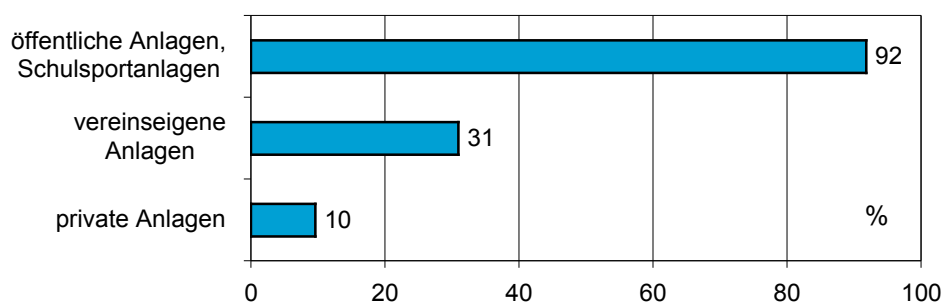
T 3.4: Tätigkeitsbereiche und Beschäftigungsgrad/Anstellungsverhältnis der mit mehr als 2'000 Fr. pro Jahr entschädigten Mitarbeiter (Anteile in Prozent)

		Anteil an allen bezahlten Mitarbeitern
Tätigkeitsbereich	Geschäftsführung	2
	Mitarbeiter in Verwaltung und Organisation	6
	Mitarbeiter im Bereich Training/Betreuung	70
	Mitarbeiter im Bereich Technik/Pflege/Wartung	11
	sonstige Mitarbeiter	11
Beschäftigungsgrad / Anstellungsverhältnis	vollzeit	14
	teilzeit, 50% und mehr	2
	teilzeit, weniger als 50%	20
	keine feste Anstellung	64

4. Infrastruktur

Über 90 Prozent der Fussballvereine nutzen für den Sportbetrieb öffentliche Sportanlagen oder Schulsportanlagen (Abbildung 4.1). Beinahe jeder dritte Klub führt auch vereinseigene Anlagen an. Dabei dürfte es sich mehrheitlich um Vereinslokale oder Clubhäuser handeln. Nur 5 Prozent der Klubs geben an, dass sie den Sportbetrieb ausschliesslich auf vereinseigenen Anlagen durchführen. Die Klubs, die öffentliche Anlagen beanspruchen, nutzen diese im Schnitt während 34 Stunden pro Woche. Knapp 40 Prozent der Vereine, die öffentliche Anlagen nutzen, müssen für diese keine Nutzungsgebühren bezahlen. Im Durchschnitt kostet die Nutzung der öffentlichen Anlagen einen Fussballverein 4000 Fr. pro Jahr, wobei die Hälfte der Vereine höchstens 1000 Fr. bezahlen. Pro Stunde bezahlt ein Fussballverein für die Nutzung der öffentlichen Anlagen im Schnitt 3.90 Franken. Neben den 40 Prozent, für welche keine Gebühren anfallen, bezahlen etwa 30 Prozent höchstens 3 Franken pro Stunde und ein knappes Viertel mehr als 5 Franken. Für jeden zehnten Klub kosten die Anlagen über 10 Franken pro Stunde. In der Romandie sind die durchschnittlichen Nutzungskosten pro Stunden tiefer als in der Deutschschweiz und der italienischsprachigen Schweiz. Städtische Vereine müssen mit höheren Gebühren rechnen als Klubs in den Agglomerationen und den ländlichen Gemeinden.

A 4.1: Nutzung der Sportanlagen: Anteil der Fussballklubs, die die entsprechenden Anlagen regelmässig benutzen



Beinahe jeder dritte Verein, der öffentliche Anlagen nutzt, wäre bereit, mehr für die Nutzung zu bezahlen, wenn damit Verbesserungen verbunden wären. Die Mehrheit der Klubs äussert denn auch einen Bedarf an zusätzlichen oder anderen Anlagen (Tabelle 4.1). Der Bedarf ist bei den Grossvereinen, den Vereinen mit einem sehr hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie in den grösseren Agglomerationsgemeinden (5000-10'000 Einwohner) besonders hoch und wird von je 80 Prozent dieser Vereine geäussert.

T 4.1: Zukünftiger Bedarf an Infrastruktur

	Prozent aller Vereine*
Die vorhandene Infrastruktur genügt uns. Wir benötigen keine zusätzlichen Anlagen	31
Die vorhandene Infrastruktur ist zu klein, wir benötigen zusätzliche Anlagen.	50
Die vorhandene Infrastruktur ist unzureichend, wir benötigen andere Anlagen.	23

Anmerkung: * mehrere Antworten möglich (Addition ergibt nicht 100%)

5. Finanzen

Die Schweizer Fussballvereine hatten im letzten Rechnungsjahr vor der Befragung im Durchschnitt Einnahmen von 373'000 Fr. und laufende Ausgaben von 370'000 Fr. (Tabelle 5.1). Jeder sechste Verein kommt mit einem Budget von höchstens 25'000 Fr. aus. Knapp die Hälfte der Vereine hat Budgets von mehr als 100'000 Fr.

T 5.1: Einnahmen und Ausgaben der Fussballvereine

		Einnahmen	Ausgaben*
Durchschnitt pro Verein	Arithmetisches Mittel	372'989	370'438
	Median	100'000	100'000
	1 bis 25'000 Franken	16	16
Anteil der Vereine in Prozent	25'001 bis 50'000 Franken	12	13
	50'001 bis 100'000 Franken	25	24
	100'000 bis 200'000 Franken	28	43
	Über 200'000 Franken	19	4

Anmerkung: * laufende Ausgaben ohne Investitionsausgaben.

Aus den Angaben zu den Einnahmen und den laufenden Ausgaben kann die Bilanz der Klubs berechnet werden. 31 Prozent der Vereine haben eine ausgeglichene Bilanz, bei 42 Prozent ergibt sich ein Gewinn und bei 27 Prozent ein Defizit. Aussagekräftiger als der absolute Betrag des Gewinns bzw. des Defizit sind Gewinn und Defizit pro Aktivmitglied wie sie in Tabelle 5.2 ausgewiesen sind.

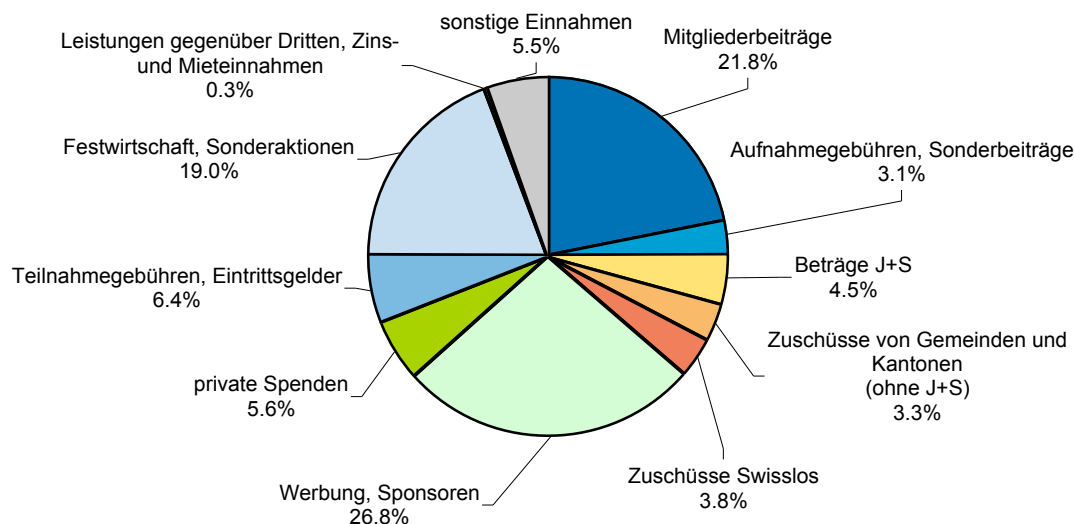
Klein- und mittelgrosse Vereine weisen etwas häufiger ein Defizit auf (ca. 30%) als Grossvereine (16%). Die Sprachregion, der Anteil an Kindern und Jugendlichen oder der Anteil der Mitglieder mit Migrationshintergrund haben keinen signifikanten Einfluss auf die Bilanz pro Aktivmitglied.

T. 5.2: Bilanzanalysen: Defizit und Gewinn pro Aktivmitglied im letzten Rechnungsjahr

	Anteil an allen Vereinen in Prozent
über Fr. 100.- Defizit	7
Fr. 51.- bis 100.- Defizit	6
Fr. 21.- bis 50.- Defizit	8
bis Fr. 20.- Defizit	6
ausgeglichene Bilanz	31
bis Fr. 20.- Gewinn	14
Fr. 21.- bis 50.- Gewinn	12
Fr. 51.- bis 100.- Gewinn	6
über Fr. 100.- Gewinn	10

Abbildung 5.1 zeigt den Anteil der verschiedenen Einnahmenkategorien einer durchschnittlichen Vereinsrechnung. Ein gutes Fünftel der Einnahmen erzielen die Fussballvereine über die Beiträge ihrer Mitglieder, ein Viertel über Werbung und Sponsorengelder und ein Fünftel über Festwirtschaften und Sonderaktionen.

A 5.1: Anteilsmässige Einnahmen einer durchschnittlichen Vereinsrechnung



Die Mitgliederbeiträge liegen für Aktivmitglieder mit Lizenzen im Mittel bei 220 Fr., für Junioren bei 150 Fr. und für Kinder bei 100 Fr. (Tabelle 5.3). Bei einem knappen Fünftel der Vereine betragen die Mitgliederbeiträge für Kinder höchstens 50 Fr. und bei einem knappen Fünftel liegen sie bei 200 Fr. oder mehr. Die Beiträge für Junioren liegen bei einem guten Viertel nicht höher als 100 Fr. und bei jedem dritten Verein bei 200 Fr. oder mehr. Für Aktivmitglieder mit Lizenz erhebt ein Viertel der Vereine höchstens 150 Fr. und jeder zehnte Verein 300 Fr. oder mehr.

Neben den jährlichen Mitgliederbeiträgen gibt es etwa in jedem dritten Klub Aufnahmegebühren. Solche Gebühren sind in der italienischsprachigen Schweiz weiter verbreitet (55% der Vereine kennen Aufnahmegebühren) als in der Romandie (33%) und in der Deutschschweiz (24%). Auch in den Städten sind sie etwas häufiger (33%) als in den ländlichen Gemeinden (22%). Im Mittel betragen die Aufnahmegebühren 50 Fr. (Tabelle 5.4). Sie schwanken für Kinder zwischen 10 Fr. und 150 Fr., für Jugendliche zwischen 25 Fr. und 250 Fr. und für Aktivmitglieder mit Lizenz zwischen 25 Fr. und 500 Fr.

90 Prozent der Fussballklubs führen Einnahmen durch Werbung und Sponsoren auf. Die Werbe- und Sponsoringeinnahmen dieser Vereine liegen im Schnitt bei 48'000 Fr. 40 Prozent der Fussballvereine erzielen weniger als 10'000 Fr. Werbe- und Sponsorengelder und 4 Prozent mehr als 100'000 Fr. Diese 4 Prozent nehmen zusammen 80 Prozent aller Werbe- und Sponsoringeinnahmen der Fussballvereine ein.

Über die Hälfte (53%) der Ausgaben der Klubs fallen auf Personalkosten (Abbildung 5.2). Die Ausgaben für Trainer und Spieler machen dabei den Hauptanteil der Personalkosten aus. Allerdings werden Kosten für Sportler nur von gut 10 Prozent der Vereine aufgeführt, während 86 Prozent der Vereine Ausgaben für Trainer angeben. Bei städtischen Vereinen und Vereinen mit einem hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen machen die Personalkosten einen höheren Anteil am Total der Ausgaben aus als bei Fussballvereinen in den Agglo-

merationen und ländlichen Gemeinden bzw. als bei Klubs mit einem geringeren Anteil an Kindern und Jugendlichen.

T 5.3: Mitgliederbeiträge für verschiedene Mitgliederkategorien* (Jahresbeiträge, Angaben der Vereine, die Mitglieder der entsprechenden Kategorie haben)

	Arithmetisches Mittel	Median
Kinder	121 Fr.	100 Fr.
Junioren	164 Fr.	150 Fr.
Aktivmitglieder mit Lizenz	218 Fr.	220 Fr.
Aktivmitglieder ohne Lizenz	102 Fr.	100 Fr.
Passivmitglieder	70 Fr.	50 Fr.

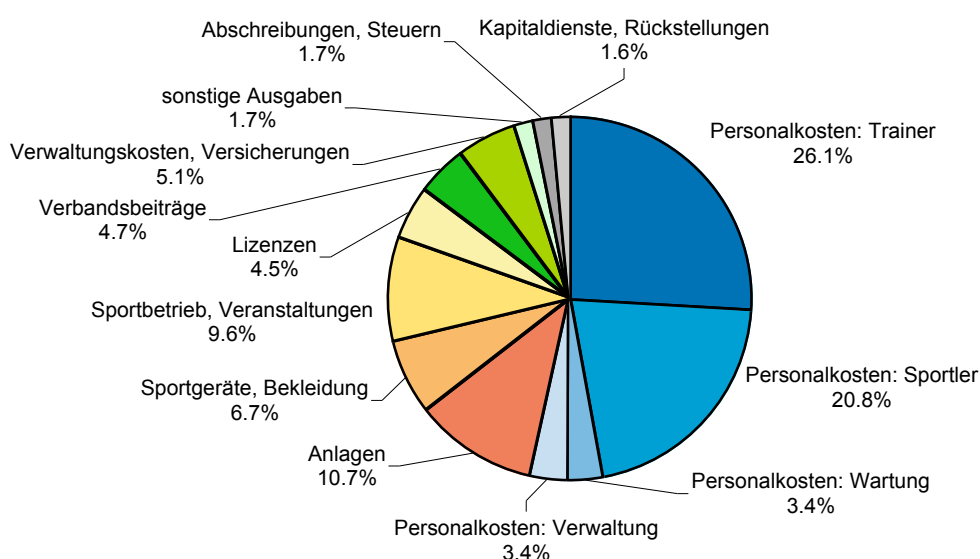
Anmerkung: * Alle Vereine mit Mitgliedern in der entsprechenden Kategorie.

T 5.4: Aufnahmegebühren für verschiedene Mitgliederkategorien* (Angaben der Vereine, die Mitglieder der entsprechenden Kategorie haben)

	Anteil der Vereine mit entsprechenden Gebühren (in Prozent)	Arithmetisches Mittel**	Median**
Kinder	16	54	50
Junioren	19	71	50
Aktivmitglieder mit Lizenz	21	83	50
Aktivmitglieder ohne Lizenz	4	—***	—
Passivmitglieder	5	—	—

Anmerkung: * Alle Vereine mit Mitgliedern in der entsprechenden Kategorie. ** nur Vereine mit Aufnahmegebühren und Mitgliedern in der entsprechenden Kategorie. *** keine Angabe wegen zu geringer Fallzahlen.

A 5.2: Anteilsmässige Ausgaben einer durchschnittlichen Vereinsrechnung



6. Herausforderungen und Probleme

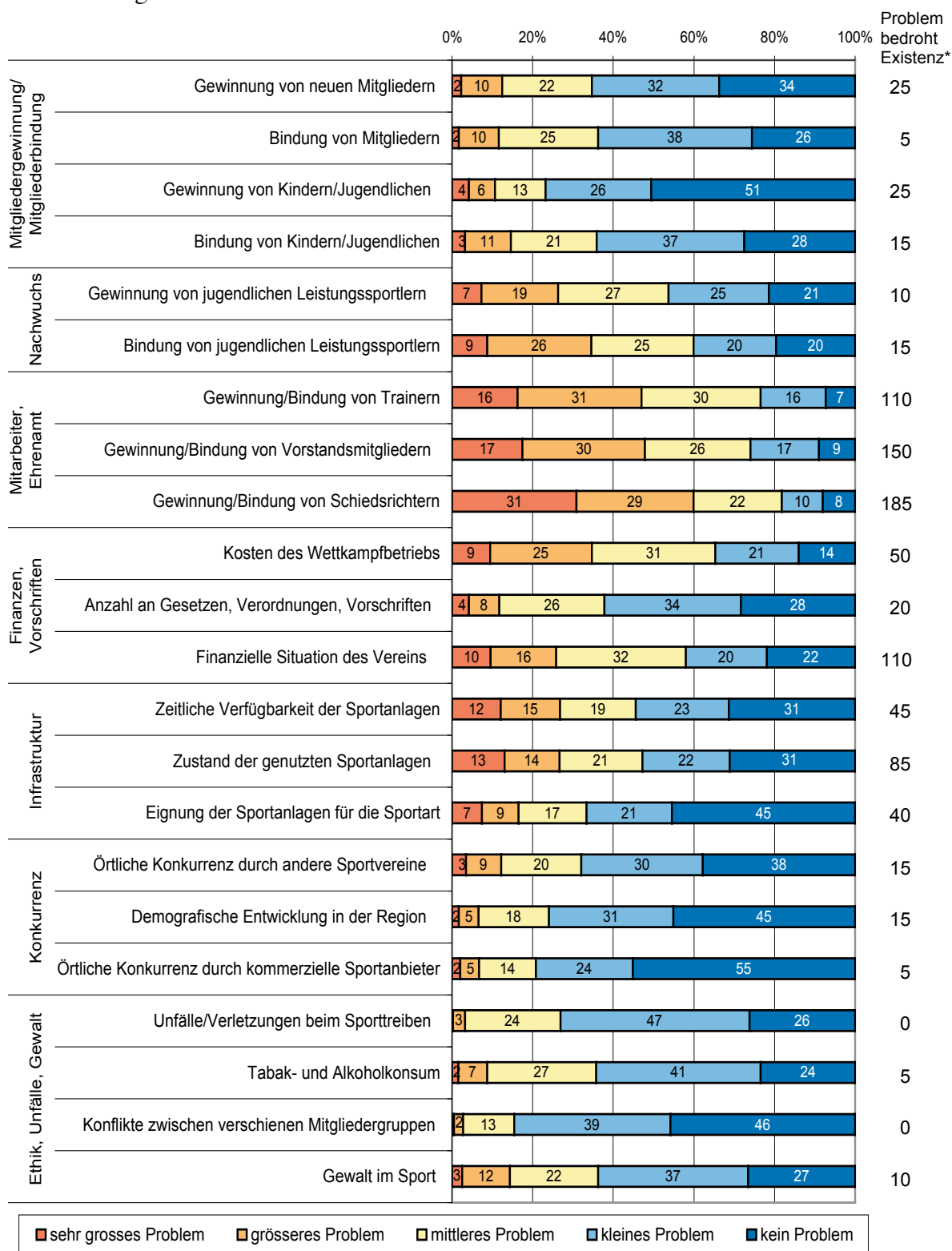
Die Fussballvereine konnten zu einer langen Liste möglicher Probleme angeben, ob und in welchem Ausmass diese für sie bestehen. Die Ergebnisse in Abbildung 6.1 zeigen, dass die Vereine im Bereich Ehrenamt am stärksten mit Problemen konfrontiert sind. Für drei Viertel der Fussballklubs sind die Gewinnung und Bindung von Trainern und von Vorstandsmitgliedern zumindest ein mittleres Problem und für jeden sechsten Verein ein sehr grosses. Die Gewinnung und Bindung von Schiedsrichtern bereitet den Vereinen sogar noch häufiger Schwierigkeiten. Neben dem Ehrenamt sind auch die Gewinnung und Bindung von jungen Leistungssportlern sowie die finanzielle Situation des Vereins und die Kosten des Wettkampfbetriebs für mehr als die Hälfte der Klubs zumindest ein mittelgrosses Problem.

In den Abbildungen 6.2 und 6.3 werden die Antworten zu den Problemen zu sieben Dimensionen zusammengefasst.⁶ Die Netzdiagramme zeigen, dass kleine Fussballklubs und Vereine mit einem geringeren Anteil an Kindern und Jugendlichen mehr Probleme bei der Mitgliederwerbung und -bindung und teilweise bei den Finanzen haben, aber dafür im Bereich Ehrenamt vor weniger Probleme gestellt sind. Grosse Vereine und Vereine mit einem hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen sehen sich im Bereich Ehrenamt sowie bei der Infrastruktur und im Bereich Ethik/Unfälle/Gewalt häufiger vor Herausforderungen und Probleme gestellt.

Die Vereine, welche ein Problem in einem Bereich als sehr gross einstufen, wurden zusätzlich gefragt, ob dieses Problem den Verein in seiner Existenz bedrohe. Die Zahl rechts neben den Balken der Abbildung 6.1 gibt die Anzahl Fussballvereine an, die sich schweizweit durch das entsprechende Problem in ihrer Existenz bedroht sehen. Für je mehr als hundert Klubs sind die Probleme bei der Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen sowie bezüglich der finanziellen Situation des Klubs so gravierend, das sie die Existenz des Vereins gefährden.

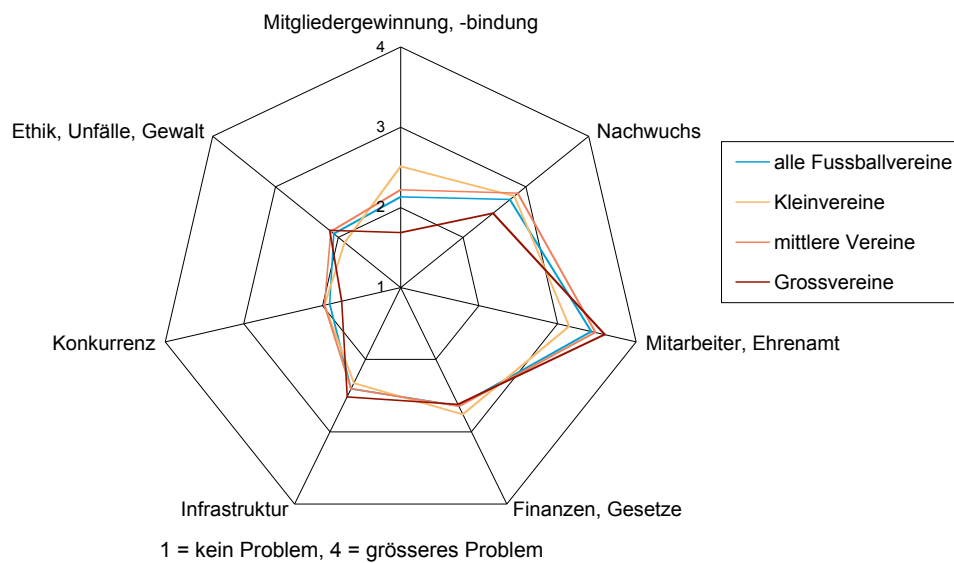
⁶ In der Abbildung 6.1 sind die Antworten bereits nach Dimension gruppiert.

A 6.1: Sorgenbarometer der Fussballvereine

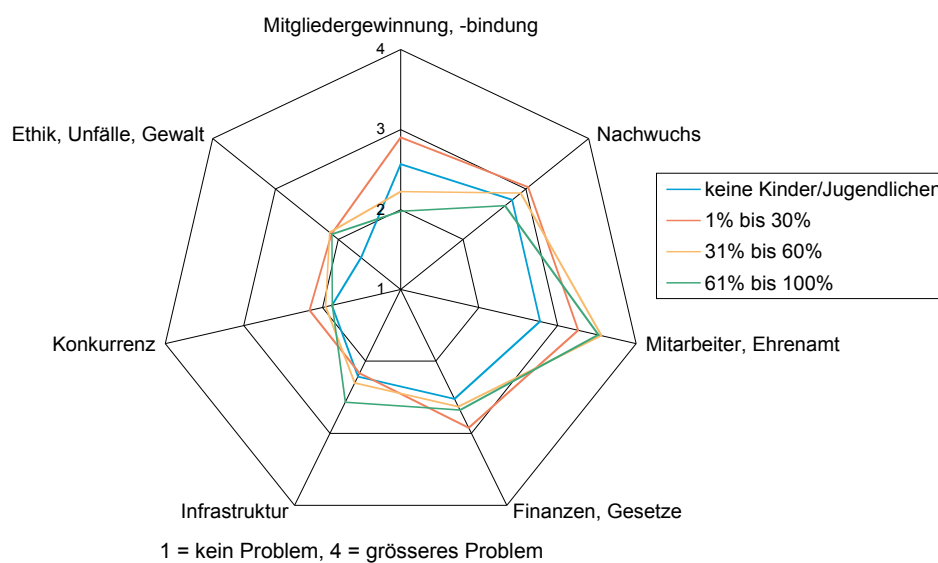


Anmerkung * Anzahl Vereine (Hochrechnung, gerundet)

A 6.2: Problemlagen der Fussballklubs (zusammenfassende Indizes) nach Vereinsgrösse



A 6.3: Problemlagen der Fussballklubs (zusammenfassende Indizes) nach Anteil der Kindern und Jugendlichen



Zwei Drittel der Fussballklubs haben in keinem der im Sorgenbarometer (Abbildung 6.1) erfassten Aspekte ein Problem, das so gross ist, dass es den Verein in seiner Existenz gefährden würde (Tabelle 6.1). Jeder fünfte Verein nennt ein existenzgefährdendes Problem und 15 Prozent zwei oder mehr.

T 6.1: Übersicht über die Anzahl existenzgefährdender Probleme

	in % aller Vereine
Vereine ohne existenzgefährdendes Problem	64
Vereine mit einem existenzgefährdenden Problem	21
Vereine mit zwei existenzgefährdenden Problemen	9
Vereine mit drei existenzgefährdenden Problemen	3
Vereine mit vier und mehr existenzgefährdenden Problemen	3

Vereine mit existenzgefährdenden Problemen finde sich sowohl bei den Kleinvereinen wie bei den Grossvereinen, bei den Vereinen ohne Kinder und Jugendliche wie bei den Vereinen mit vielen Kindern und Jugendlichen. Etwas verstärkt scheinen Vereine mit einem hohen Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund mit existenzgefährdenden Problemen konfrontiert zu sein. Die Prozentwerte zeigen, dass Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen für alle Arten von Vereinen ein beträchtliches Gefährdungspotential haben. Gefährdungen in den übrigen Bereichen nehmen je nach Vereinsgrösse, Kinder- und Jugendanteil sowie Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund ein unterschiedliches Gewicht ein (Tabelle 6.2).

T 6.2: Anteil Vereine mit existenzgefährdenden Problemen und Art des Problems nach Vereinstyp

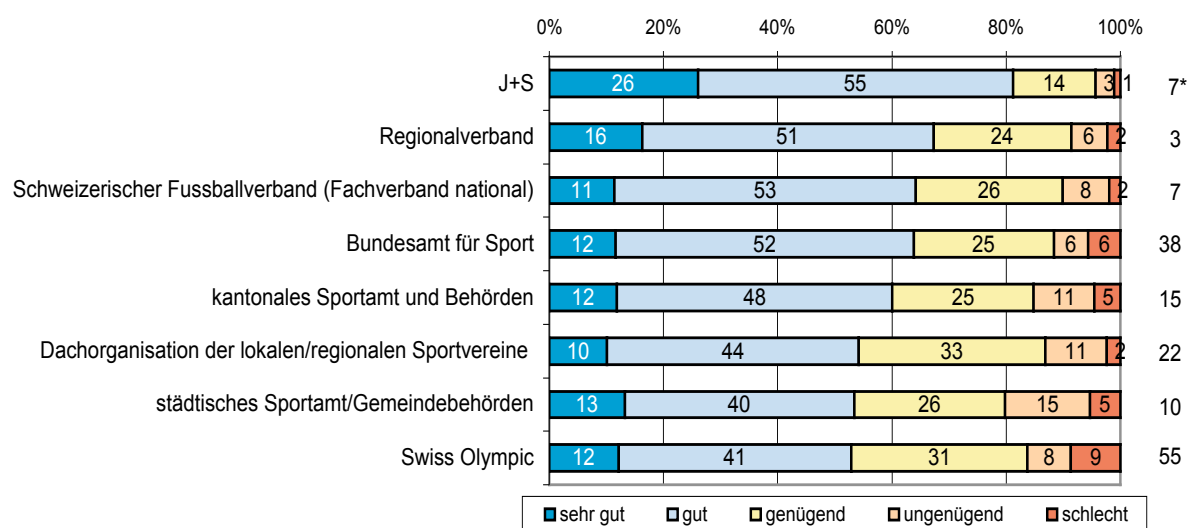
Anteil Vereine mit existenzgefährdenden Problemen		Problemfeld in Prozent aller existenzgefährdenden Probleme						
		in % aller Vereine	Mitglieder-gewinnung/ Mitglieder-bindung	Nachwuchs	Ehrenamt	Finanzen, Vor-schriften	Infra-struktur	Konkurrenz
Alle Vereine	36	8	3	45	21	16	4	2
Kleinvereine	42	16	6	33	24	16	2	2
mittlere Vereine	37	8	2	46	22	13	6	4
Grossvereine	33	2	2	54	20	20	2	0
keine Kinder/Jugendl.	33	17	8	33	25	17	0	0
1% bis 30%	45	31	6	25	31	6	0	0
31% bis 60%	43	11	3	45	25	7	8	0
61% bis 100%	35	1	2	51	18	22	1	5
0 bis 10% Migrant.	34	13	8	53	15	10	3	0
20 bis 30% Migrant.	27	5	0	50	18	24	3	0
40 bis 50% Migrant	35	9	2	46	22	13	4	4
60 bis 100% Migrant.	52	7	3	39	27	16	4	4

7. Zusammenarbeit und Unterstützung

Zwei Drittel der Fussballklubs geben den Dienstleistungen des Schweizerischen Fussballverbands bzw. der Regionalverbänden gute oder sehr gute Noten. Jeder zehnte Verein ist wenig zufrieden und erachtet die Dienstleistungen des Verbandes als ungenügend. Bei der Beurteilung des Schweizerischen Fussballverbandes unterscheidet sich die Bewertung nicht signifikant in Abhängigkeit von der Sprachregion, dem Siedlungstyp (Stadt-Agglomeration-Land), der Vereinsgrösse oder dem Anteil an Kindern und Jugendlichen. Lediglich der Anteil der Vereine, welche die Frage mit „weiss nicht“ beantworten, ist in der Romandie etwas höher (15%) als in der Deutschschweiz (5%) und der italienischsprachigen Schweiz (0%).

Die Regionalverbände werden in den Städten etwas kritischer beurteilt als in den Agglomerationen und den ländlichen Gemeinden. Besonders gute Noten erhalten der Walliser Fussballverband, der Freiburger Fussballverband und der Fussballverband Nordwestschweiz. Der Neuenburger Fussballverband wird etwas weniger gut beurteilt, wobei hier nur sechs Vereine eine Beurteilung vorgenommen haben.

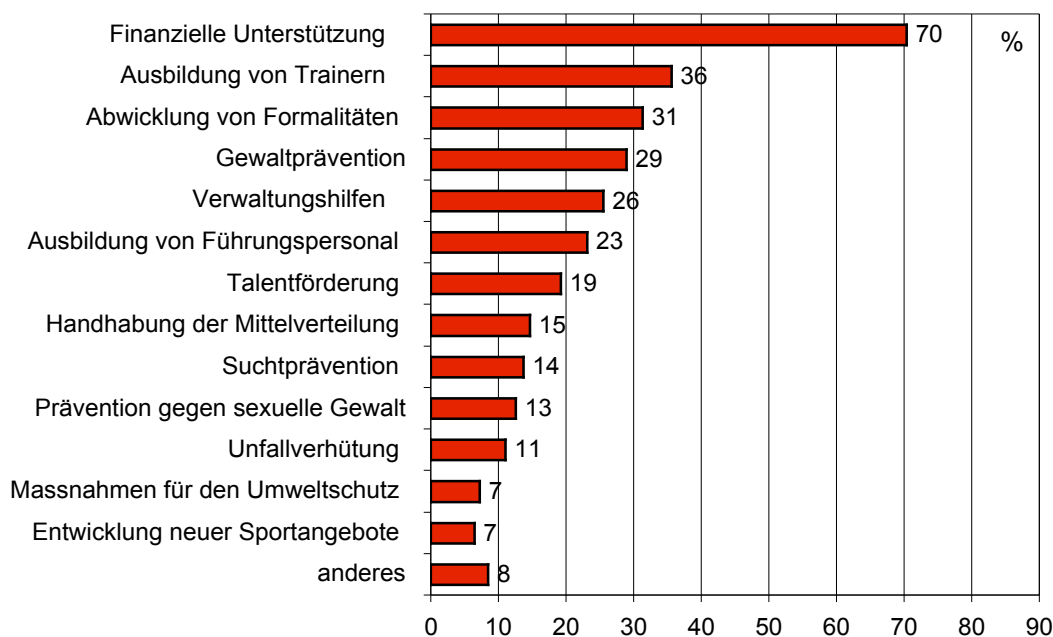
A 7.1: Beurteilung der Dienstleistungen verschiedener Institutionen in Bezug auf die Vereinsarbeit (Anteil an allen Vereinen, die eine Beurteilung vorgenommen haben)



Anmerkung: * Die Zahlen rechts neben den Balken geben den Anteil der Vereine, die mit „weiss nicht“ geantwortet haben, an allen Vereinen in Prozent an.

Auf die Frage, wo sich die Vereine mehr Unterstützung von den Sportverbänden und anderen Organisationen wünschen, steht bei den Fussballklubs – wie bei den anderen Sportvereinen auch – die finanzielle Unterstützung im Vordergrund. Jeder dritte Verein wünscht sich mehr Unterstützung bei der Ausbildung von Trainern und etwa jeder vierte Verein wünscht sich in verschiedenen administrativen Bereichen mehr Unterstützung.

A 7.2: Bereiche, bei denen die Fussballklubs mehr Unterstützung wünschen



8. Zusammenfassung

Der Schweizerische Fussballverband zählt 1450 Mitgliedervereine. Die Fussballvereine haben gut 320'000 Aktivmitglieder. 272'000 der Mitglieder besitzen eine Lizenz. Seit 1995 ist die Anzahl der Mitgliedervereine stabil, während die Anzahl lizenzierter Mitglieder im gleichen Zeitraum deutlich um über 70'000 Personen angestiegen ist. Entsprechend sind in den vergangenen 15 Jahren viele Klubs erheblich gewachsen. Ein knappes Viertel der Fussballklubs gehört gleichwohl zu den Kleinvereinen mit bis zu 100 Mitgliedern, die Hälfte zu den mittelgrossen Vereinen und ein gutes Viertel zu den Grossvereinen mit mehr als 300 Mitgliedern.

Das Mitgliederwachstum erfolgte in den vergangenen Jahren vor allem bei den Kindern und Jugendlichen. Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre machen heute zusammen 62 Prozent aller Aktivmitglieder der Fussballklubs aus. Bei den Erwachsenen und Senioren gab es mancherorts auch einen Mitgliederrückgang zu verzeichnen.

8 Prozent der Aktivmitglieder sind weiblich. Auch bei den Fussballerinnen sind etwa zwei Drittel Mädchen und junge Frauen bis 20 Jahre. Jeder dritte Verein verzeichnete in den vergangenen fünf Jahren eine deutliche Zunahme bei den weiblichen Mitgliedern.

Viele Fussballklubs haben einen hohen Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund. Insgesamt weisen ca. 40 Prozent aller Aktivmitglieder einen Migrationshintergrund auf. Bei einem Viertel der Vereine haben allerdings höchstens 10 Prozent der Mitglieder einen Migrationshintergrund. Bei einem Viertel der Klubs sind es zwischen 60 und 100 Prozent.

Die Mehrheit der Fussballklubs versteht sich vor allem als Breitensportvereine und bietet eine preiswerte Möglichkeit an, um Sport zu treiben. Gleichzeitig sind für viele Vereine der Leistungssport und die Talentförderung wichtige Bestandteile der Ziele und der Ausrichtung des Vereins.

In den Schweizer Fussballklubs sind insgesamt 38'500 Ämter zu besetzen. Dabei werden 32'000 Ämter durch Ehrenamtliche besetzt und 6500 durch bezahlte Mitarbeiter mit einer jährlichen Aufwandsentschädigung von mehr als 2000 Fr. Der geschätzte Gesamtaufwand der

Ehrenamtlichen liegt bei 4300 Vollzeitstellen mit einem Gesamtwert von 300 bis 400 Mio. Fr., der Aufwand der bezahlten Mitarbeiter bei 1800 Vollzeitstellen mit einem Gesamtwert von 130 bis 170 Mio. Fr. 45 Prozent der Fussballklubs haben ausschliesslich ehrenamtliche Mitarbeiter.

Über 90 Prozent der Klubs nutzen für den Sportbetrieb öffentliche Sportanlagen oder Schul-sportanlagen. Im Schnitt kostet die Nutzung der öffentlichen Anlagen einen Fussballklub 4000 Fr. pro Jahr. Die durchschnittlichen Kosten für eine Stunde Nutzung liegen bei 3.90 Fr. Etwa 70 Prozent der Klubs äussern einen Bedarf nach zusätzlichen oder anderen Anlagen, und jeder dritte Verein, der öffentliche Anlagen nutzt, wäre auch bereit, mehr zu bezahlen, sofern damit eine Verbesserung verbunden wäre.

Ein Fussballklub hat im Durchschnitt Einnahmen und Ausgaben von ca. 370'000 Fr. Die wichtigsten Einnahmequellen sind die Mitgliederbeiträge, Werbung und Sponsoring sowie Einnahmen aus Festwirtschaften und Sonderaktionen. Vor allem die Werbe- und Sponsoring-einnahmen sind jedoch sehr ungleich verteilt. Bei den Ausgaben machen die Personalkosten mehr als die Hälfte der Ausgaben einer durchschnittlichen Vereinsrechnung aus.

Ein Mitgliederbeitrag liegt für Kinder im Mittel bei 100 Fr., für Junioren 150 Fr. und für erwachsene Aktivmitglieder mit Lizenz bei 220 Fr.

Die grössten Herausforderungen und Probleme liegen für die meisten Fussballklubs bei der Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Dies gilt sowohl bezüglich der Vorstandsmitglieder wie bezüglich der Trainer und Schiedsrichter. Daneben sind auch die Gewinnung und Bindung von jugendlichen Leistungssportlern sowie die Kosten des Wettkampfbetriebs bzw. die allgemeine finanzielle Situation des Vereins für mehr als die Hälfte der Klubs mindestens ein mittelgrosses Problem. Für jeweils über 100 Klubs sind die Probleme bezüglich ehrenamtlicher Mitarbeiter und hinsichtlich der finanziellen Situation so gross, dass sie den Verein in seiner Existenz bedrohen.

Zwei Drittel der Fussballklubs beurteilen die Dienstleistungen des Fussballverbands und der Regionalverbände als gut oder sehr gut. Jeder zehnte Verein erachtet die Dienstleistungen des Fussballverbands als ungenügend. Von den Verbänden und andern Organisationen wünschen sich die Vereine vor allem mehr finanzielle Unterstützung sowie zusätzliche Hilfen bei der Ausbildung von Trainern und im administrativen Bereich.

Anhang: Datengrundlage und Teilnahme an der Befragung

Datengrundlage der vorliegenden Auswertung ist eine Online-Befragung der Schweizer Sportvereine sowie eine Befragung sämtlicher Mitgliederverbände von Swiss Olympic. Die Befragung wurde vom Observatorium Sport und Bewegung Schweiz c/o Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG im Auftrag von Swiss Olympic, des Bundesamtes für Sport (BASPO), der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) und der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (Suva) zwischen November 2009 und Januar 2010 in Zusammenarbeit mit dem Institut Globalpark durchgeführt wurde. An der Befragung haben über 6000 Sportvereine und alle Sportverbände teilgenommen.⁷

In der Befragung sind auch über 500 Vereine enthalten, die dem Schweizerischen Fussballverband angehören. Die Tabelle 8.1 dokumentiert die regionale Verteilung der teilnehmenden Fussballklubs.

T 8.1: Teilnahme an der Vereinsbefragung nach Regionalverband (Zuordnung der Kantone)

	Anzahl Vereine
Argauischer Fussballverband	29
Fussballverband Bern/Jura	73
Innerschweizer Fussballverband	41
Fussballverband Nordwestschweiz	30
Ostschweizer Fussballverband	75
Solothurner Kantonal-Fussballverband	32
Fussballverband Region Zürich	81
Federazione ticinese di calcio	39
Freiburger Fussballverband	34
Association cantonale genevoise de football	17
Association neuchâteloise de football	13
Association cantonale vaudoise de football	47
Walliser Fussballverband	25
Total *	537

Anmerkung: * ohne 35 Vereine mit fehlender Ortsangabe

⁷ Detaillierte Angaben und Analysen zur Beteiligung finden sich in den beiden Publikationen: Lamprecht, M., Fischer, A. und Stamm, H.P. (2011): Sportvereine in der Schweiz. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO; Lamprecht, M., Fischer, A. und Stamm, H.P. (2012): Die Schweizer Sportvereine: Strukturen, Leistungen, Herausforderungen. Zürich: Seismo.